

Karin Fleischer**Musik. Gezeichnet.**

L e b e n Blatt 2 des 4-tlg. Zyklus zur Fantasysonata von Arnold Bax

In der *Galerie en passant* zeigt Karin Fleischer erstmals in diesem Umfang abstrakte Zeichnungen in Berlin.

Die aktuellen Pastellzeichnungen und Tuschen reflektieren Musik. Sie leben von Farbe und spontaner Linienführung: Frische ungebundene Pigmente für das Erfassen von akustischen Mitteilungen auf luziden Japanpapieren. (Aus der Druckgrafik hat sie die Technik des Chinecollé mitgenommen.) Karin Fleischer zeichnet, was sie hört. Dafür besucht sie Konzerte, Biennalen, Festivals (Ultraschall), die moderne und zeitgenössische Musik oder Gregorianik aufführen. Aus dem „Im-Klang-Sein“ macht sie grafische „al prima“-Mitteilungen. Sie drückt das selbst so aus:

„Wie wir Strukturen finden, um das Sichtbare mit Pinsel, Stift oder Meißel umzusetzen, gilt das für mich auch für das Hörbare: Rhythmus, Dynamik, Energie und Zartheit, sowie Kraft, Vielfalt und Stille finden eine Entsprechung in der Linienführung, in Farbe und Komposition. Im Gegensatz zur verklingenden Musik bleiben die Aufzeichnungen erhalten. Sie wirken über das Auge und tragen eine Anmutung des 'Genius der Musik' weiter.“

Peter Sloterdijk schreibt in seinem Essay „Wo sind wir, wenn wir Musik hören?“ (1993): „Das Ohr kennt kein Gegenüber, es entwickelt keine frontale „Sicht“ auf fern stehende Objekte, denn es hat „Welt“ oder „Gegenstände“ nur in dem Maß, wie es inmitten des akustischen Geschehens ist – man könnte auch sagen: sofern es im auditiven Raum schwebt oder taucht...“

Ein abenteuerlicher Weg, aus gehörten Welten Bilder zu schöpfen!

Musiker, Komponisten und Tänzer ließen sich von ihren Bildern wiederum zu eigenen Werken inspirieren. Dafür initiierte die Künstlerin in Bayern das Sparten übergreifende Projekt 'ZwischenZeiten', aus dem ein Film über die Aufführung 'Dialoge' in der Ausstellung zu sehen ist.

In Berlin blieb Karin Fleischer lange vor allem durch ihre realistischen „die Fotografie womöglich übertreffenden“ (Heinz Ohff) Farbradierungen bekannt. Nachdem sie in London bei Sir Anthony Gross den Kupferstich für sich entdeckt hatte, wurde ihre Arbeit jedoch abstrakt: Mit dem gestochenen Grat, der gedruckt pastos dem Bütten aufliegt, begann eine Faszination von Pigment und Linie, die zum Motor ihrer Arbeit wurde.

Karin Fleischers Zeichnungen und Tuschen vermitteln, was man nicht sieht.

Die Künstlerin lädt freitags ein: Ein Konzert, ein Festessen in der Galerie und das Spielen von Bacigalupo-Organen bieten Anlässe, sich im Kunstraum zu begegnen. Einblick in ihr umfangreiches Werk gibt außerdem das Künstlergespräch.

Sie sind herzlich willkommen!

Musik. Gezeichnet.**Vernissage: Freitag, 01. Februar 2008, 19 Uhr**

Die Künstlerin ist anwesend.

Zur Einführung spricht die Kunsthistorikerin Dr. phil. Sabine Maria Hannesen, Berlin.

Dr. Sabine Maria Hannesen lebt und arbeitet als freie Kunsthistorikerin in Berlin. Sie ist Vorstandsmitglied des Kunstvereins KunstHaus Potsdam e.V. (www.kunsthhaus-potsdam.de).

Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen den Bereich Gegenwartskunst. Als Initiatorin und Kuratorin von Ausstellungen besteht besonderes Interesse an einer interdisziplinären Zusammenführung. Durch diesen verbindenden Ansatz beteiligte sich Karin Fleischer am >AVE MARIA Kunstprojekt< mit einer synästhetischen "Verkündigungs"-Arbeit" an drei, der bisher insgesamt zehn Gruppen-Ausstellungen.

Konzert: Freitag, 08. Februar 2008, 20 Uhr

Gunter Pretzel (M'PHIL): *Peltzer-pv*.

Klassisch gespielte Viola, auf hohem spielerischem Niveau im Extrembereich der Klangerzeugung. Jeder Auftritt ein Ereignis, in welchem sich meditative Konzentration mit der Energie des Rock'n Roll verbindet und sie ausreizt bis an die Grenze des Kontrollierbaren. Das Ganze auf der Basis freier Improvisation - mit viel Verstärkung, aber ohne alle weiteren elektronischen Effekte: *pure viola* (www.peltzer-pv.de)

Abendkasse 10/8 EUR

"Tafeln in der Galerie": Freitag, 15. Februar 2008, 19 Uhr

Zum Augen- auch den Gaumenschmaus!

Haben Sie schon einmal gedacht: In dieser Athmospähre möchte ich eigentlich länger verweilen; nicht nur stehend wie bei Vernissagen, oder bei Vorträgen und Performances? Einfach mal den Kunstraum bei gutem Essen erleben, an einer Tafel sitzen, Zeit und Weile haben, angeregte Gespräche führen...?

Jede Ausstellung entfaltet eine eigene Aura. Damit Sie darin verweilen und inspiriert kommunizieren können, werden wir Ihnen in vielen kleinen Gängen Gaumenfreuden servieren, die noch nicht verraten werden.

EUR 15,-- Getränke extra; Anm. bis 11.02.08 : Tel. 030-70 22 12 18 / 0171 - 32 32 669

Gespräch mit der Künstlerin: Freitag, 22. Februar 2008, 19 Uhr

"Die aktuelle Arbeit im Kontext des Gesamtwerkes"

In Berlin blieb Karin Fleischer lange vor allem durch ihre realistischen: (Heinz Ohff) „die Fotografie womöglich übertreffenden“ Farbradierungen bekannt. Nachdem sie bei Sir Anthony Gross den Kupferstich für sich entdeckt hatte, wurde ihre Arbeit jedoch abstrakt. Der Einblick in die vielfältigen Werkbereiche, zu denen das multimediale Projekt " ZwischenZeiten" gehört, das Aquarell-Oeuvre "Himmel über der Erde" sowie Spurenaufzeichnungen und Frottage-Installationen, ist auch eine Vorschau auf kommende Ausstellungen.

Finissage: Freitag, 07. März 2008, 19 Uhr, mit tönenden Gästen: Berliner Bacigalupo-Orgeln

In Berlin lebte und wirkte Giovanni Bacigalupo in der Schönhauser Allee, wo seine Orgelfabrik im Parterre des Hintergebäudes untergebracht war. Eine Klangwerkstatt voller kleinster Einzelteile, Walzen, Holz- und Metallbearbeitungswerkzeuge, Lochbänder usw., die allein schon überwältigend inspirierend wirkte. Heute finden wir einiges davon im Berliner Musikinstrumentenmuseum und anderen Orgelmuseen in Deutschland verteilt. Wenn man einen Drehorgelspieler nach einer Bacigalupo-Orgel befragt, schwärmt er gleich in den höchsten Tönen: "Das ist der Mercedes unter den Drehorgeln!" Sie haben die Gelegenheit, einige Exemplare der seltenen Gattung mit den so differenziert gesetzten Liedern zu hören. "Mariechen saß weinend im Garten", "Mecky Messer", "Schenk mir doch ein kleines bisschen Liebe". Wer kennt schon noch die Texte! Wir haben sie aufgeschrieben!